

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 27. August
2026**

Inhaltsverzeichnis:

Zukunftspläne für das Herschelbad	3
Vereinsfonds.....	6
Asiatische Tigermücke.....	7
Jahresbericht 2025 des Kulturamts	8
Wärmewende Akademie.....	9
Förderung sichert Nachlass.....	10
Zwischennutzungskonzept der Stadt Mannheim im Stadthaus N 1	11
Doppelspitze beim TECHNOSEUM.....	12
Nachwuchs in der großen Voliere.....	13
Stadt im Blick.....	14
Impressum Amtsblatt.....	16
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	17
Rechtlicher Hinweis:	20

Zukunftspläne für das Herschelbad

Die Stadt Mannheim und die machwerkstadt GmbH starten einen gemeinsamen Entwicklungsprozess für das Herschelbad, eines der bedeutendsten Baudenkmäler der Stadt: vom Traditionsbad zum urbanen Zukunftsort für Gastlichkeit, Wirtschaft, Kultur und Stadtleben.

Mit seinem einstimmigen Beschluss in der vergangenen Gemeinderatssitzung hat der Gemeinderat den Weg für eine Absichtserklärung der Stadt Mannheim und der machwerkstadt GmbH freigemacht. Vorgesehen ist, der machwerkstadt GmbH das Herschelbad im Erbbaurecht zu übertragen, um das Gebäudeensemble begleitet von der Stadt Mannheim und mit weiteren Partnern zu einem wirtschaftlich tragfähigen Zukunftsort zu entwickeln und langfristig zu betreiben.

In der Bäderkonzeption 2017 hat der Gemeinderat festgelegt, dass mit der Inbetriebnahme des neu gebauten Kombibads Herzogenried der Badebetrieb im Herschelbad enden wird, da eine Modernisierung für die Aufrechterhaltung des Badebetriebs für die Kommune finanziell nicht darstellbar ist und das Personal aus dem Herschelbad im Kombibad eingesetzt wird. Die Suche nach einem Investor zeigte zudem, dass ein Badebetrieb in dem denkmalgeschützten Jugendstilgebäude wirtschaftlich nicht darstellbar ist.

Ziel von Gemeinderat und Stadtverwaltung ist daher ein langfristiger Erhalt und Betrieb des Gebäudeensembles durch umfassende Sanierungsmaßnahmen. Im Fokus stehen

Sanierung und Weiterentwicklung im Bestand unter Wahrung der baulichen und denkmalschutzrechtlichen Identität sowie eine Nutzung als urbane Herberge und Veranstaltungsort mit gesellschaftlich relevanten Angeboten.

Das Konzept der machwerkstadt GmbH sieht ein Haus für Gastlichkeit, Wirtschaft, Kultur und Stadtleben vor, mit Strahlkraft über die Metropolregion hinaus. Ziel der kommenden gemeinsamen Entwicklungsphase ist es daher, die baulichen, genehmigungsrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine langfristig tragfähige Nutzung des Gebäudeensembles zu schaffen und geeignete Betreiber und Partner einzubinden.

Restaurant, Café, Bar, Boutique-Hotel mit Dachgarten und Spa, Kongress- und Veranstaltungsbereichen sollen ein wirtschaftliches Gesamtsystem bilden, dessen Erträge den dauerhaften Erhalt, die Pflege und die öffentliche Zugänglichkeit des historischen Gebäudeensembles ermöglichen. Die Schwimmhallen sollen dabei ihre außergewöhnliche räumliche Qualität bewahren und künftig einen Rahmen für Konzerte, Ausstellungen, Fachkongresse, Unternehmensveranstaltungen, Orchesterproben, Empfänge und gesellschaftliche Ereignisse bieten.

Das geplante Forum versteht sich dabei als Ergänzung zum Congress Center Rosengarten. Während dort große Kongresse, Messen und Veranstaltungen stattfinden, könnte das Herschelbad künftig kleinere Formate aufnehmen.

Für die Sanierung und Revitalisierung des Herschelbads sind drei Voraussetzungen entscheidend: Das Nutzungskonzept muss denkmalverträglich und

genehmigungsfähig, der Nutzungsmix langfristig wirtschaftlich tragfähig und die Sanierung technisch, finanziell sowie innerhalb eines realistischen Zeitraums umsetzbar sein. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt werden können, ist die Grundlage für den endgültigen Erbbaurechtsvertrag geschaffen.

„Aus dem Herschelbad – einem Ort, an dem viele Mannheimerinnen und Mannheimer schwimmen gelernt haben – wird nun etwas völlig Neues, ohne dass dabei die Geschichte verloren geht“, erläutert Oberbürgermeister Christian Specht. „Die Stadtverwaltung will einen Leerstand des geschichtsträchtigen Gebäudes inmitten der Innenstadt vermeiden. Daher freuen wir uns über das innovative und vielversprechende Konzept für die Weiterentwicklung des Gebäudes zu einem modernen Begegnungs- und Veranstaltungsort und unterstützen gerne den weiteren Entwicklungsprozess.“

„Das vorliegende Konzept für die Nachnutzung des Herschelbads ermöglicht die Weiterentwicklung der denkmalgeschützten Immobilie von einem bloßen Baudenkmal zu einem tragfähigen Zukunftsort. Dies ist von großer Wichtigkeit für die Stabilisierung des Quartiers“, so Bürgermeister Thorsten Riehle. „Das Herschelbad war schon immer ein sozialer Ort. Bereits dem Stifter war es wichtig, Bedürftigen den Zugang zu ermöglichen. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass auch hierfür Platz im Entwicklungskonzept ist und die Wannenbäder für obdachlose Menschen auch Teil des Angebots bleiben sollen.“

„Wir wollen einen Ort schaffen, auf den Mannheim in zwanzig Jahren stolz sein kann. Das Herschelbad besitzt das Potenzial, weit über die Region hinaus zu einem neuen urbanen Wahrzeichen mit internationaler Ausstrahlung zu werden“, erklärt Claus Fischer, Mitgründer der machwerkstadt GmbH. „Genau diese Chance möchten wir gemeinsam mit der Stadt Mannheim und starken Partnern nutzen.“

Eine Vorstudie der machwerkstadt GmbH, die in Zusammenarbeit mit Werkstatt Fischer Architekten entstanden ist, zeigt, wie sich das denkmalgeschützte Herschelbad wirtschaftlich tragfähig weiterentwickeln lässt, ohne seine architektonische Identität zu verlieren.

Leitgedanke ist eine minimalinvasive Transformation: so viel Bestand wie möglich, so viel Veränderung wie nötig. Die Visualisierungen der Vorstudie verstehen sich als Ausgangspunkt für den Entwicklungsprozess und nicht als abgeschlossene Planung.

In den kommenden Monaten werden Denkmalschutz, Genehmigungsfähigkeit, Betreiberkonzepte, Wirtschaftlichkeit und technische Machbarkeit mit der Stadt Mannheim vertieft untersucht.

Schon bei seiner Gründung war das Herschelbad mehr als ein Schwimmbad. Mit seinem Testament vermachte Stadt- und Kommerzienrat Bernhard Herschel der Stadtgemeinde Mannheim 500.000 Goldmark unter der Bedingung, eine „Central Bade- und Schwimmanstalt“ zu errichten, die seinen Namen trägt. Das von Stadtbaurat Richard Perrey zwischen 1912 und 1916 erbaute Herschelbad ist das älteste Mannheimer Hallenbad und steht unter Denkmalschutz.

1943 wurde das Herschelbad bei einem Bombenangriff nahezu völlig zerstört und anschließend schrittweise wieder aufgebaut. Zwischen 2010 und 2014 wurde die komplette Außenfassade einschließlich Dach und Fenster saniert.

An die Geschichte der Badeanstalt knüpft das neue Konzept bewusst an: Ein öffentlich zugänglicher Spa-Bereich soll auch künftig Raum für Gesundheit und Erholung schaffen. Mit den geplanten „Neuen Wannenbädern“ für Menschen ohne Obdach entsteht zugleich ein niedrighschwelliges Angebot für Hygiene, Würde und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Entwicklung des Herschelbads bietet die Chance, der östlichen Unterstadt neue Impulse zu geben. Dabei könnte ein lebendiger, ganztägig genutzter Stadtbaustein entstehen mit Angeboten im Bereich Kultur, Gastronomie, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste.

Mit der nächsten Entwicklungsphase öffnet die machwerkstadt das Herschelbad gezielt für weitere Partner. Gesucht werden Betreiber für Boutique-Hotel, Spa und Gastlichkeit, Partner für Kongress, Kultur und Forum sowie Unternehmen, Investoren, Stiftungen und Institutionen, die die langfristige Entwicklung des Herschelbads mitgestalten möchten.

Vereinsfonds

Mannheimer Vereine können ihr Interesse am Vereinsfonds der Stadt Mannheim für das kommende Jahr noch bis 30. September anmelden. Mit dem seit 2024 bestehenden Fonds fördert die Stadt Mannheim Veranstaltungen im öffentlichen Raum, die das Vereinsleben stärken und zur Identifikation mit der Stadt beitragen. Pro Verein sind Zuschüsse von bis zu 10.000 Euro jährlich möglich. Der Vereinsfonds unterstützt wiederkehrende, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im Stadtgebiet und trägt dazu bei, das vielfältige Mannheimer Vereinsleben langfristig zu stärken.

Voraussetzung für eine Förderung ist eine Interessensbekundung bis zum 30. September des Vorjahres. Der Förderantrag muss anschließend spätestens zwölf Wochen vor der geplanten Veranstaltung eingereicht werden.

Für die Veranstaltungen 2027 wird der Zuwendungsantrag erstmal über die neue Website ZuMA² - Vereinsförderung digital eingereicht.

Der Verwendungsnachweis ist im Folgejahr bis zum 31. März vorzulegen.

Ansprechpartner ist der Vereinsbeauftragte der Stadt Mannheim, Florian Riegler, aus dem Fachbereich Demokratie und Strategie. Er unterstützt auch bei weiteren Vereinsanliegen und ist per E-Mail an vereine@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2400 erreichbar. Die Sprechzeiten sind dienstags von 13 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen und Links gibt es unter

www.mannheim.de/vereine und unter www.mannheim.de/zuma/vereinsfoerderung

Asiatische Tigermücke

Kommunen sind bei der Bekämpfung von Stechmücken und insbesondere der Asiatischen Tigermücke dringend auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Besonders Bti-Tabletten haben sich dabei bewährt, da sich mit ihnen stehende Wasseransammlungen – die Bereiche, in denen die Tigermücke besonders gerne brütet – effektiv behandeln lassen. Nun beteiligen sich auch einige Mannheimer Apotheken an der Ausgabe der Tabletten.

Bti-Tabletten sind ab sofort in folgenden Apotheken kostenfrei erhältlich:

- Almenhof: Stephanien-Apotheke
- Feudenheim: Brunnen-Apotheke, Apotheke Feudenheim
- Gartenstadt: Wotan-Apotheke
- Innenstadt: Pelikan-Apotheke, Collini-Apotheke
- Neckarau: Nibelungen-Apotheke
- Rheinau: Florian-Apotheke, Apotheke am Markt
- Schwetzingenstadt: Pestalozzi-Apotheke, Bach-Apotheke, Hirsch-Apotheke
- Seckenheim: Neue Apotheke Seckenheim
- Spinelli: Apotheke Spinelli
- Waldhof: Aeskulap-Apotheke
- Wallstadt: Römer-Apotheke

Bti-Tabletten können auch weiterhin kostenfrei in den Bürgerservice-Zentren Lindenhof, Waldhof und Innenstadt abgeholt werden. Ein Termin für die Abholung ist nicht erforderlich, es muss jedoch bei der Ausgabe gegebenenfalls mit etwas Wartezeit gerechnet werden.

Die Ausgabe erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS e. V.).

Umfangreiche Informationen zur Asiatischen Tigermücke gibt es auf der Website der KABS www.kabsev.de und unter www.mannheim.de/-tigermuecke

Jahresbericht 2025 des Kulturamts

Das Kulturamt hat seinen Jahresbericht 2025 veröffentlicht. Der jährlich erscheinende Bericht gibt einen Einblick in die Aktivitäten, Kooperationen und Unterstützungsleistungen des Kulturamts. Er dokumentiert die kulturelle Entwicklung der Stadt, informiert über die Vergabe der Kulturfördermittel und macht die große Vielfalt der geförderten Kunst- und Kulturarbeit sichtbar.

Der Jahresbericht zeigt anhand der verschiedenen Sparten Bildende Künste, Darstellende Künste, Literatur, Musik, Film, Soziokultur die Zielsetzungen und Maßnahmen des Kulturamts auf. Zudem dokumentiert er die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Vergabe der Kulturfördermittel 2025. Darüber hinaus bietet der Bericht einen Überblick über die zentralen Vorhaben und Entwicklungen des vergangenen Jahres und zeigt auf, wie das Kulturamt gemeinsam mit seinen Partnerinnen und Partnern die kulturelle Infrastruktur sowie die kulturelle Teilhabe in Mannheim nachhaltig stärkt. Auch 2025 war es zentrales Anliegen, Mannheimer Kulturinstitutionen und Kulturschaffende zu unterstützen und miteinander zu vernetzen.

Weitere Informationen www.mannheim.de/Kulturberichterstattung

Wärmewende Akademie

Nach einem erfolgreichen Start mit über 100 geschulten Betrieben geht die Wärmewende Akademie den nächsten Entwicklungsschritt: Künftig firmiert sie als eingetragener Verein. Mit der Überführung in einen Verein wird eine verlässliche organisatorische Struktur geschaffen, um das gemeinsame Engagement für die kommunale Wärmewende in Mannheim weiter zu stärken.

Die Wärmewende Akademie ist eine Initiative der Stadt Mannheim, der Klimaschutzagentur Mannheim, der MVV Energie AG, der SHK-Innung Rhein Neckar, der Elektro-Innung Kurpfalz, Schornsteinfegerinnung Karlsruhe, der Stuckateur-Innung Mannheim, der IHK Rhein-Neckar und der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald.

Seit der Gründung Ende 2024 leistet die Wärmewende Akademie mit praxisnahen Schulungen, Vernetzungsangeboten und der Teilnahme an Bürgerinformationsveranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende. Diese Arbeit wird in der neuen Vereinsform fortgeführt und weiter ausgebaut. Handwerksunternehmen haben die Möglichkeit, durch eine Mitgliedschaft von Vorteilen wie Netzwerkveranstaltungen, exklusiven Inhalten und vergünstigten Schulungsangeboten zu profitieren. Die angebotenen Schulungsformate werden kontinuierlich weiterentwickelt und orientieren sich unmittelbar an den Bedarfen des Handwerks.

Plätze für die kommenden Schulungen im September sowie alle weiteren Schulungen in diesem Jahr sind noch verfügbar und können unter www.waermewende-akademie.de gebucht werden.

- 9. September, 8.30 bis 12.30 Uhr: Basisschulung Wärmepumpe im Bestand gemeinsam umsetzen
- 23. September, 9 bis 16.30 Uhr: Fachschulung Heizung richtig dimensionieren – Hydraulischer Abgleich und raumweise Heizlastberechnung
- 29. /30. September jeweils 13 bis 17 Uhr: Grundschulung „Fit für die Wärmewende“

Nach erfolgreich absolvierter Schulung bietet sich den Unternehmen die Möglichkeit in der Fachpartnersuche unter www.klima-ma.de/waermewende gelistet zu werden und von einer erhöhten Sichtbarkeit zu profitieren. Über die Fachpartnersuche können Bürgerinnen und Bürger auf Expertinnen und Experten zugreifen, die mit den Anforderungen der Mannheimer Wärmewende vertraut sind.

Auf der Seite der Klimaschutzagentur Mannheim finden Interessierte unter www.klima-ma.de neben der Fachpartnersuche alle weiteren Informationen rund um die individuelle Wärmewende.

Das Team der Klimaschutzagentur steht für eine kostenlose und unabhängige Erstberatung zum eigenen Gebäude zur Verfügung.

Förderung sichert Nachlass

Die Sammlung Weltkulturen und Naturkunde der Reiss-Engelhorn-Museen beherbergt nicht nur einzigartige Artefakte aus allen Erdteilen, sondern in ihrem Archiv auch bedeutende Schriftquellen. Eine wichtige Quelle für die Forschung ist der Nachlass des deutschen Tierhändlers Josef Menges (1850–1910). Das Schriftgut liefert Informationen zur Tiergeografie, Wirtschaft und Kolonialgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts und gibt Aufschluss über Menges' Aufenthalte auf dem afrikanischen Kontinent. Dort ließ er Tiere fangen und verkaufte sie nach Europa. Der Nachlass konnte nun durch eine Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) restauratorisch behandelt und für die Zukunft bewahrt werden.

Der Nachlass von Josef Menges wurde von dessen Familie in den 1980er Jahren ans Museum übergeben und umfasst unter anderem Reisetagebücher, handschriftliche Kladden sowie rund 15.000 lose Blätter mit Geschäftskorrespondenz. Aufgrund von gebrauchts- und alterungsbedingten Schäden waren die Dokumente akut gefährdet. Besonders Tintenfraß setzte den Schriftstücken immer mehr zu.

„Schnelles Handeln war nötig, ansonsten wäre dieses wichtige Schriftgut unwiederbringlich verloren gegangen“, so Dr. Sarah Nelly Friedland, Direktorin der Reiss-Engelhorn-Museen für die Bereiche Archäologie und Weltkulturen. „Aus eigenen Mitteln hätten wir diese Aufgabe nicht stemmen können, umso dankbarer sind wir für die Unterstützung durch die KEK.“

In den letzten Monaten erfolgte eine umfassende restauratorische Sicherung und systematische Erschließung des Bestands. Auch optimale Lagerungsbedingungen wurden geschaffen. Jetzt ruhen die Dokumente in eigens dafür vorgesehenen, säurefreien Schutzverpackungen. Aktuell werden die Schriftstücke digitalisiert, was eine KI-basierte Erschließung des Nachlasses ermöglichen soll. Auf dem YouTube-Kanal der Reiss-Engelhorn-Museen gibt ein Film Einblicke ins Projekt.

Die KEK wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Ländergemeinschaft über die Kulturstiftung der Länder als Projekt gefördert.

Zwischennutzungskonzept der Stadt Mannheim im Stadthaus N 1

Für eine freistehende Handelsfläche im Stadthaus N 1 hat die Stadt Mannheim ein vielfältiges Zwischennutzungskonzept entwickelt. Auf zirka 300 Quadratmetern präsentieren sich bis 1. Oktober verschiedene Organisationen aus Mannheim mit ihren Themen und Aktivitäten. Schon im vergangenen Jahr wurde die Fläche auf der Außenseite des Stadthauses mit verschiedenen Formaten erlebbar gemacht. Daran knüpft das Zwischennutzungskonzept ab Ende August an.

„Wir freuen uns sehr, dass die Unternehmensgruppe Diring und Scheidel als Eigentümerin des Stadthauses N 1 der Stadt Mannheim diese Fläche kostenfrei für den Zeitraum bis 1. Oktober überlässt. Sie ermöglicht uns damit, Akteuren, die sonst nicht in der Innenstadt sichtbar sind, eine Plattform im Pop-up-Format zu bieten und die Attraktivität der Innenstadt Mannheims auch auf diese Weise zu steigern“, erklärt Bürgermeister Thorsten Riehle.

„Das Programm für den aktuellen Zwischennutzungszeitraum wird von der Wirtschaftsförderung Mannheim organisiert und in der Umsetzung operativ begleitet. Wir freuen uns, dass die Idee der Zwischennutzung auf so großes Interesse seitens der zwischennutzenden Partner trifft“, so Penelope Wasylyk, Citymanagerin beim Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung.

Die Zwischennutzung startet mit der Sommer-Residenz der Fakultät für Gestaltung der Technischen Hochschule Mannheim (TH Mannheim). Noch bis zum 11. September wird die Zwischennutzungsfläche zum offenen Atelier-, Ausstellungs- und Veranstaltungsort. Die Sommer-Residenz verbindet Ausstellung, gemeinsames Arbeiten, Workshops und Abendveranstaltungen und macht damit das breite Spektrum des Studiengangs Kommunikationsdesign unmittelbar erlebbar. Studierende, Mitarbeitende und Professorinnen und Professoren der Fakultät zeigen nicht nur fertige Arbeiten, sondern geben auch Einblicke in ihre Arbeitsprozesse und laden Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen ein.

Vom 14. bis 21. September schließt sich unter dem Titel „Momentum“ das Captcha Designfestival an – als Festival zum Zusehen, Mitmachen und Diskutieren, für alle, die Design nicht nur als fertiges Ergebnis, sondern als Prozess in Bewegung verstehen wollen. Das Captcha Designfestival wird von Studierenden der Fakultät Gestaltung der TH Mannheim veranstaltet, in Kooperation mit der Stadt Mannheim sowie der Abendakademie und der Alten Feuerwache. Besonders jungen Gestaltenden wird dabei ein einfacher Zugang zu Workshops und Talks mit Personen aus der Kreativbranche geboten.

Unter dem Titel „Nach den Ferien doch nicht zurück in die Schule?!“ bildet die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald den Abschluss.

Von 22. bis 24. September und von 29. September bis 1. Oktober, jeweils von 14 bis 16 Uhr, erhalten Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit den Innungen und der Agentur für Arbeit Mannheim Informationen zu freien Ausbildungsstellen in der Region.

Doppelspitze beim TECHNOSEUM

Künftig wird das TECHNOSEUM, das Landesmuseum für Technik und Arbeit, in Mannheim von einer Doppelspitze geführt. Ermöglicht hat das eine Satzungsänderung des TECHNOSEUMs und die Einführung eines zweiten Vorstandsmitglieds.

Neben Prof. Dr. Andreas Gundelwein als Wissenschaftlichem Direktor bildet Dr. Jens Bortloff als Kaufmännischer Direktor das Führungs-Duo. Damit sind die Verantwortungsbereiche aufgeteilt in die wissenschaftliche Leitung sowie programmatisch-konzeptionelle Entwicklung des TECHNOSEUMs auf der einen und Wirtschafts- und Personalverwaltung sowie Liegenschaften auf der anderen Seite.

„Mit der Einführung einer Doppelspitze am TECHNOSEUM entwickeln wir das Museum weiter“, sagte Neşe Erikli, Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung TECHNOSEUM und Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg. Die moderne Führungsstruktur fördere Professionalität und Kreativität innerhalb des TECHNOSEUMs. *„Damit bleibt das TECHNOSEUM auch in Zukunft ein zentraler Ort für Wissenschaft, Technik und Gesellschaft. Mit den beiden Direktoren Prof. Dr. Gundelwein und Dr. Bortloff hat das TECHNOSEUM dafür eine starke Basis geschaffen.“*

„Wir freuen uns, dass Dr. Bortloff mit dem im vergangenen Jahr zurückgekehrten Prof. Dr. Andreas Gundelwein die Doppelspitze im TECHNOSEUM bilden wird. Beide sind im TECHNOSEUM eingespielt und seit vielen Jahren im Haus. Damit bringen sie sehr gute Voraussetzungen mit, gemeinsam dessen Positionierung als anerkanntes technisches Museum in der Zukunft weiter zu stärken. Mit dieser so versierten und engagierten Doppelspitze sind wir für die künftigen Herausforderungen sehr gut aufgestellt“, so Thorsten Riehle, Bürgermeister und stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender.

Andreas Gundelwein kam im November 2025 an das TECHNOSEUM zurück. Davor war er bis Juni 2025 Geschäftsführer der Experimenta in Heilbronn, nachdem er das TECHNOSEUM Ende März 2025 verlassen hatte.

Er kam im Januar 2023 vom Deutschen Museum in München, wo er Mitglied der Museumsleitung war und die Zweigstelle des Deutschen Museums in Nürnberg DAS ZUKUNFTSMUSEUM konzipiert und aufgebaut hat.

Jens Bortloff ist kaufmännischer Geschäftsführer und Vize-Direktor des TECHNOSEUM. Der Jurist kam 2007 von der Villa Vigoni, Deutsch-Italienisches Zentrum für den Europäischen Dialog in Como, wo er sieben Jahre als Vize-Generalsekretär tätig war.

Das TECHNOSEUM zählt zu den größten Technikmuseen in Deutschland. Es wurde 1990 eröffnet und zieht im Schnitt 160.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr an. Bis 2034 erhält es eine neue Dauerausstellung. Das Museum ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts und wird getragen vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim.

Nachwuchs in der großen Voliere

In der großen Voliere im Luisenpark sind fast alle Arten nun mit Nachwuchs gesegnet: Abdimstörche, Nimmersattstörche, Witwenpfeifgänse, rote Sichler und vor allem die artengeschützten Waldrappen haben Junge.

Besonders freuen sich die Tierpflegerinnen und Tierpfleger über die jungen Waldrappen, denn diese Ibisart ist vom Aussterben bedroht.

„Zwei Pärchen haben uns dieses Jahr Anfang Juni fünf Jungtiere beschert – ein Weibchen und vier Männchen“, sagt Andrea Gerstner, Zoologin im Luisenpark. Sie freut sich, da der Luisenpark mit der Haltung und Nachzucht der Waldrappe aktiven Artenschutz betreibt und am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm teilnimmt. Dies ist ein Programm, das zoologische Einrichtungen unterstützt, die bedrohte Tiere halten und nachziehen. Es koordiniert etwa den Austausch von Männchen und Weibchen zwischen Zoos und fördert damit den Nachwuchs. Sterben die Tiere dann in der Natur tatsächlich aus, können Stellen wie das EEP auf den Tierbestand der Zoos zurückgreifen, um die Tiere in der freien Wildbahn wiederanzusiedeln.

Auch bei drei Nimmersattstörchen-Paaren sind im Luisenpark dieses Jahr jeweils zwei Jungtiere zur Welt gekommen. Die Jungtiere sind im Juli geschlüpft. Das heißt sie sitzen noch in ihren beiden Nestern hoch oben in der Voliere und lassen sich füttern. Der Name dieser Storchentart bezieht sich auf die intensive, beinahe ununterbrochen wirkende Nahrungssuche im Wasser. Der Nimmersatt nutzt teilweise Krokodile und Flusspferde als „Beute-Aufscheucher“ – er läuft ihnen hinterher und schnappt sich die Kleintiere, die durch deren Bewegungen flüchten.

Die kleine Storchentart der Abdimstörche ist meist in Gruppen unterwegs und liebt Insekten. Die Abdimstörche haben im Luisenpark dieses Jahr auch sechs Jungtiere aufgezogen. Die Tiere sind mittlerweile schon sehr selbstständig unterwegs.

Ebenso gibt es bei den wohl markantesten Vögeln der Voliere, den roten Sichlern, auch ein Junges: Flauschig grau sitzt es im Nest umringt von seinen korallefarbenen Artgenossen. Nicht minder flauschig sind auch die Jungen der Witwenpfeifgänse, die aktuell noch folgsam hinter der Mutter herschwimmen, aber schon den für diese Entenart typischen Pfeifton draufhaben.

Im Luisenpark lebt die größte innerstädtische Storchentkolonie Deutschlands. Da die Weißstörche alljährlich die so genannte Westroute gen Süden wählen (über Südfrankreich, Spanien, die Westsahara, Liberia und die Elfenbeinküste bis nach Nigeria oder noch weiter nach Südwestafrika), haben die Zoologinnen und Zoologen den Tierbesatz der Voliere an diese Länder angelehnt: In der Voliere leben solche Vögel, die unseren freilebenden Störchen auf ihrem Weg nach Afrika „begegnen“. Der Nimmersattstorch, Abdimstörche, Waldrappen, afrikanische Löffler und weitere.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 31. August, bis Freitag, 4. September, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B36 – B44 – Braunschweiger Allee – Hafenstraße – Leinenstraße – Parkring

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Bewerbungsphase Jugendakademie

2027 feiert die Jugendakademie Mannheim ihr 30-jähriges Bestehen. Interessierte Schülerinnen und Schüler aus Mannheim und der Region von der 5. Klasse bis zum Abitur können sich ab 1. September für das Jubiläumsakademiejahr 2026/27 bewerben. Die Jugendakademie bietet ein abwechslungsreiches außerschulisches Angebot, bei dem Themen aus den Natur-, Geistes-, Kulturwissenschaften sowie dem künstlerisch-musischen Bereich aufgegriffen werden.

Registrierung und weitere Informationen:

www.mannheim.de/jugendakademie/bewerben.

Bei Fragen können sich die Bewerberinnen und Bewerber an die Geschäftsstelle wenden:

kontakt@jugendakademie-ma.de, 0621/293-7881

STADT.WAND.KUNST

Die Zentralbibliothek lädt gemeinsam mit der Alten Feuerwache zum Stadtspaziergang „Zuversicht. Ein Audiowalk zu STADT.WAND.KUNST“ ein. Gemeinsam erkunden die Teilnehmenden ausgewählte Murals von STADT.WAND.KUNST und erleben die dazu entstandenen Hörgeschichten regionaler Autorinnen und Autoren.

Treffpunkt ist jeweils ab 19.30 Uhr in der Zentralbibliothek. Die nächsten Termine sind Freitag, 28. August, Donnerstag, 24. September, und Donnerstag, 29. Oktober. Im Anschluss an den Spaziergang findet ein Austausch statt.

Für die Teilnahme werden ein internetfähiges Smartphone sowie funktionierende Kopfhörer benötigt.

Eine Anmeldung unter stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/audiowalk-stadt.-wand.kunst

Kuratorenführung

Am Sonntag, 30. August, ab 14 Uhr lädt das MARCHIVUM zur Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Verstrickt. Kolonialismus und Mannheim“ ein. Die Teilnehmenden entdecken, wie Mannheimer Persönlichkeiten und Firmen mit deutschen Kolonien verflochten waren und erfahren, welche Spuren der Kolonialismus in Mannheim hinterlassen hat. Dabei kommen sie mit den Kuratorinnen und Kuratoren des MARCHIVUM ins Gespräch, diskutieren mit ihnen über Hintergründe und können zusätzliche Details erfragen.

Eine Anmeldung ist nicht möglich, der Eintritt ist frei. Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss des MARCHIVUM.

Die Kuratorenführungen finden jeden letzten Sonntag im Monat statt.

Zielstraße gesperrt

Aufgrund von Arbeiten am Neubau der BBC-Brücke wird die Zielstraße von Montag, 31. August, 9 Uhr bis Freitag, 4. September, voraussichtlich 17 Uhr voll gesperrt. Hintergrund sind Abbrucharbeiten an den dortigen Brückenpfeilern.

Eine entsprechende Umleitungsbeschilderung wird eingerichtet.

Carl-Benz-Bad geschlossen

Angesichts einer Vielzahl von kurzfristigen Personalausfällen bleibt das Carl-Benz-Bad am Donnerstag, 27., sowie Freitag, 28. August, geschlossen.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: CDU beantragt landwirtschaftliches Alarmierungsnetzwerk zur besseren Vegetationsbrandbekämpfung

Die Feuerwehr Mannheim leistet herausragendes

Die CDU-Gemeinderatsfraktion Mannheim hat zur nächsten Gemeinderatssitzung einen Antrag eingebracht, der den Aufbau eines kommunalen Alarmierungs- und Unterstützungsnetzwerks von Landwirten vorsieht. Ziel ist es, die Bekämpfung von Vegetations- und Waldbränden zu stärken und vorhandene landwirtschaftliche Ressourcen gezielt einzubinden.

Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz betont: *„Wir wissen um die hohe Leistungsbereitschaft und Professionalität der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Mannheim und begrüßen insbesondere die besondere Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr Feudenheim mit der Sonderaufgabe Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Zugleich halten wir es für sinnvoll, ein Alarmierungsnetzwerk von Landwirten aufzubauen, da deren spezielle Gerätschaften – etwa Pflüge und Grubber – die Brandbekämpfung wirksam unterstützen und die Einsatzkräfte im Ernstfall gezielt entlasten können.“*

Der Brand auf der Friesenheimer Insel hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll die Unterstützung unserer Landwirte ist. Ihre Maschinen und ihre Erfahrung können im Ernstfall entscheidend sein.“

Unterstützung der Landwirte bei Vegetationsbränden

Beim jüngsten Vegetationsbrand auf der Friesenheimer Insel hat ein Landwirt mit seinem Grubber maßgeblich dazu beigetragen, die Ausbreitung des Feuers zu stoppen. Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Stadtrat Wilken Mampel, selbst Landwirt, erklärt: *„Wir Landwirte helfen seit Jahren freiwillig bei Flächenbränden – oft mit Geräten, die die Feuerwehr nicht hat. Diese Unterstützung sollte künftig strukturiert, koordiniert und jederzeit abrufbar organisiert werden.“*

Vorbild Red-Farmer-System

Bundesweit zeigt sich die Bedeutung landwirtschaftlicher Technik bereits: In vielen Regionen – insbesondere in Rheinland-Pfalz und Bayern – existiert das Red-Farmer-System. Dort werden freiwillige Landwirte sowie deren verfügbare Fahrzeuge und Geräte registriert, sodass Einsatzleitungen im Brandfall gezielt auf diese Ressourcen zugreifen können.

Konzept für ein Mannheimer Netzwerk

Die CDU-Fraktion fordert daher, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr ein Konzept zur Einbindung landwirtschaftlicher Betriebe erarbeitet. Dieses soll Alarmierungswege, Einsatzregeln, Haftungsfragen sowie Schulungs- und Einweisungsangebote umfassen. Zudem soll geprüft werden, ob ein kommunales Netzwerk nach dem Vorbild des Red-Farmer-Systems aufgebaut werden kann.

Kranz unterstreicht: *„Wir müssen die Erfahrungen anderer Kommunen nutzen und ein verlässliches Netzwerk schaffen, das im Ernstfall sofort einsatzbereit ist.“*

Klimawandel erhöht den Handlungsdruck

Angesichts zunehmender Hitzeperioden, längerer Trockenphasen und steigender Vegetationsbrandgefahr sieht die CDU dringenden Handlungsbedarf. Stadtrat Mampel betont: *„Der Klimawandel erhöht das Risiko von Vegetationsbränden erheblich. Mannheim darf hier nicht länger warten – wir brauchen ein funktionierendes Alarmierungsnetzwerk, das Landwirte schnell einbindet und die Feuerwehr entlastet.“*

Weitere Informationen zum Red-Farmer- System: www.redfarmer.eu

AfD: Sicherheitschaos im Carl-Benz-Stadion

AfD-Stadtrat war selbst vor Ort und fordert lückenlose Aufklärung

Ich habe die Sicherheitsmängel unmittelbar erlebt: In großen Mengen gelangte Pyrotechnik trotz Verbots ins Stadion, Treppen und Fluchtwege waren blockiert, die Ordner griffen kaum ein.

Verstörend war ein zweiter Befund: Die Scheiben der 1.-FCK-Tribüne waren mit „Huren 1. FCK“ und „Tod dem 1. FCK“ beschmiert. Offenbar hielt es niemand für nötig, diese klar strafbaren Schmierereien vor dem Anpfiff zu entfernen. Solche Botschaften vergiften das Klima.

Mein ausdrücklicher Dank gilt der Polizei, die die Lage souverän und professionell im Griff hatte.

Ich fordere Aufklärung. Im Ausschuss für Sport und Freizeit werde ich Antworten einfordern: Wie viele Ordner waren im Einsatz? Wie liefen die Einlasskontrollen? Welche Schulungen erhielten Fanbeauftragte und Sicherheitskräfte?

Die Mannheimerinnen und Mannheimer haben Anspruch auf Sicherheit im Stadion. Wegschauen darf keine Option sein.

SPD: SPD lädt zur Kultur-Tour durch Mannheim ein Baustellenführung im Nationaltheater am 30.09.2026 um 18 Uhr

Mit einer neuen Kultur-Tour wollen die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Gemeinderatsfraktion, Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper, und Kulturbürgermeister Thorsten Riehle gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Mannheims vielfältige Kulturlandschaft entdecken. Die Veranstaltungsreihe führt künftig einmal im Quartal zu wechselnden kulturellen Einrichtungen und ermöglicht besondere Einblicke hinter die Kulissen.

„Mannheim lebt von seiner vielfältigen Kulturlandschaft und den Menschen, die sie jeden Tag gestalten. Mit unserer Kultur-Tour wollen wir kulturelle Einrichtungen aus einer neuen Perspektive zeigen und Einblicke ermöglichen, die Besucherinnen und Besuchern sonst verborgen bleiben. Zugleich schaffen wir Raum für Begegnungen und den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern“, erklärt Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper.

Zum Auftakt steht eine Baustellenführung durch das Nationaltheater auf dem Programm, das momentan generalsaniert wird.

Bei der Führung können die Teilnehmenden sich selbst ein Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten machen.

„Das Nationaltheater ist für Mannheim weit mehr als eine Bühne. Es gehört fest zur Identität unserer Stadt und trägt Mannheims Ruf als Kulturstadt weit über die Stadtgrenzen hinaus. Mit der Generalsanierung stellen wir sicher, dass das Theaterhaus diese besondere Rolle auch künftig ausfüllen kann“, so Kulturbürgermeister Thorsten Riehle.

Die Baustellenführung findet am Mittwoch, den 30. September 2026 um 18 Uhr statt. Die Zahl der Teilnehmenden ist aus organisatorischen Gründen auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen sind per Email an spd@mannheim.de möglich. Die Plätze werden in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.